

LEONBERGER KREISZEITUNG

LEONBERGER KREISZEITUNG

[Leser-Service](#)[Lokale Veranstaltungen](#)[Anzeigen-Service](#)

Gute Dämmung ist die halbe Miete

Artikel aus der vom 21.07.2010

Leonberg Professor Sedlbauer vom Fraunhofer-Institut für Bauphysik sieht im energieeffizienten Bauen viele Vorteile. Von Daniel Renkonen

[✉ Versenden](#) [🖨 Drucken](#) [Lesezeichen](#) [Empfehlen](#)

Was gut für die Umwelt ist, das kann auch gut für den Geldbeutel sein. Das dachte sich die Kreissparkasse Böblingen in Leonberg und schloss sich zumindest für einen Abend mit dem Energiekreis der Lokalen Agenda 21 sowie der Energieagentur des Kreises zusammen. Gemeinsam sollten interessierte Sparer und Häuslesbesitzer aus erster Hand rund ums energieeffiziente Bauen informiert werden.

Dazu hatte das Kreditinstitut den Physikprofessor Klaus Sedlbauer ins Foyer des Immobiliencenters eingeladen. Sedlbauer gilt als Kapazität auf seinem Fachgebiet und leitet seit mehreren Jahren das Fraunhofer-Institut für Bauphysik in Stuttgart. Er beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, wie Energieeinsparmaßnahmen an Gebäuden das Raumklima und den Gesundheitsschutz verbessern. Seine Botschaft an die mehr als 100 Zuhörer war unmissverständlich: Mit Hilfe einer modernen Wärmedämmung und Lüftungstechnik können Häuslesbesitzer bis zu 37,5 Prozent der Wirtschaftskosten einsparen. Dadurch können je nach Gebäudegröße bis zu 1100 Euro pro Jahr gespart werden, rechnete der Referent vor. Dazu sorgt eine wohltemperierte Wohnung ohne Energieverluste noch für einen schönen Nebeneffekt: Sie vertreibt den lästigen Schimmelpilz von den Wänden: "Dann können sie sich in ihrer Wohnung wieder behaglich fühlen", stellte Sedlbauer fest. Immerhin verbringe der Mensch rund 90 Prozent seiner Arbeitszeit im Innenraum, so der Professor.

Um herauszufinden, ob die sogenannten "Transmissionsverluste" (Sedlbauer) zu hoch sind, genüge oftmals schon ein Blick in den Energiepass eines Hauses, der neuerdings vorliegen müsse. Zudem könnten Infrarotaufnahmen die undichten Stellen in der Gebäudehülle offen legen.

Wie leichtfertig in vielen Häusern unnötig Energie zum Kamin herausgeblasen wird, verdeutlichte der Physiker anhand eines Rechenbeispiels. So betrage die Oberflächentemperatur einer schlecht gedämmten Außenfassade 16 Grad Celsius. Dadurch kühlt automatisch die Raumtemperatur stark ab, so dass sie auf 23 Grad Celsius hoch geheizt werden müsse, damit sich die Bewohner wohlfühlten.

Eine gute Wärmedämmung ist also die halbe Miete, aber sie ist laut Sedlbauer nicht alles. Denn auf die Lüftung kommt es entscheidend an. "Der Trend wird zu gut steuerbaren Anlagen gehen", prophezeite er. Zum Erstaunen vieler Zuhörer zitierte er aus wissenschaftlichen Untersuchungen, wonach sich in deutschen Schlafzimmern am häufigsten Schimmel bildet.

Schuld daran ist eine zu hohe Raumfeuchtigkeit durch falsches Lüften. "Es dauert zwei Stunden, bis Sie die komplette Raumluft ersetzen", verdeutlichte der Professor. In einem Altbau sollte die relative Feuchte seiner Meinung nach nie über 50 Prozent liegen. Bei Neubauten darf sie dagegen bei bis zu 66 Prozent liegen.

Viele Besucher rätselten allerdings darüber, wie sie die relative Feuchte überhaupt feststellen können. Die Antwort von Sedlbauer lautete knapp: "Der Mensch kann das gar nicht feststellen, sondern ein Thermohydrograph." Dieses Gerät kann sowohl die Lufttemperatur als auch die Luftfeuchtigkeit gleichzeitig aufzeichnen.

Online Der Vortrag von Professor Klaus Sedlbauer kann demnächst auch auf der Internetseite des Energiekreises Leonberg unter www.energiekreis-agenda21-leonberg.de

heruntergeladen werden.

Mehr Leonberger Kreiszeitung

Alle Artikel des Ressorts

nach oben 